

CARINTHISCHER SOMMER

Brahms als Schweizer Qualitätsarbeit

Das Orchestra della Svizzera Italiana bringt alle vier Sinfonien von Johannes Brahms zum Blühen.

Es war erschreckend, wie viele Plätze an diesem Abend im Congress Center in Villach frei blieben. Lag es an den Preisen, an den Protagonisten oder am Programm? Zugegeben, Johannes Brahms ist als „Wörthersee-Komponist“ in Kärnten überrepräsentiert. Aber da der Carinthische Sommer heuer ohnedies nur vier Orchesterkonzerte bietet, hätte

man doch mehr Interesse erwartet.

Die, die nicht gekommen waren, versäumten ein klein besetztes, aber bestens disponiertes Orchestra della Svizzera Italiana aus Lugano unter dem dynamischen Markus Poschner – er übernimmt ab diesen Herbst auch das Bruckner Orchester Linz von Dennis Russell Davies als Chefdirigent. Da hörte man

präzise, strahlende Bläser, un-
gemein farbige Streicher, die
mit großer Exaktheit, reicher
Dynamik, ausgewogener Balan-
ce und Klangschönheit musi-
zierten. Etwas irritierend war
nur manche (zu) schnelle Tem-
powahl des Dirigenten.

Brahms also: Bei der 1. Sym-
phonie als Höhepunkt das sehn-
suchtsvolle, verträumte Horn-
thema, schmuseweich vom So-
lohornisten gespielt und vom
orchestralen Klangteppich un-
terlegt, bevor in warmen Strei-
chern das an Beethovens „Ode
an die Freude“ gemahnende,
eingängige Hauptthema er-
klang.

Und dann die „Zweite“, die

Brahms bekanntlich während
mehrerer Sommeraufenthalte
in Pörtschach komponiert hat,
wo ihm die „Melodien nur so
zugeflogen sind“.

Und dieser Melodienreich-
tum, diese heitere und liebliche
musikalische Landschaftsschil-
derung Kärntens blühte im Or-
chester aus dem Tessin auf. Hef-
tiger Applaus und Schuberts
„Zwischenspiel“ aus „Rosa-
munde“ als Zugabe sowie die
Hoffnung auf mehr Publikum
beim heutigen Konzert.

**Helmut Christian
Johannes Brahms.** 3. (F-Dur) und
4. (e-Moll) Sinfonie. Heute, 20 Uhr,
Congress Center Villach.

Karten: Tel. 0 42 43 25 10